

Die Umschau

auf dem Gebiete des Zoll- und Steuer-Wesens.

Erscheint monatlich zweimal.

Preis
halbjährlich 2,50 M.
prämumerando
einschließlich Postgebühr.

Man abonniert bei allen Buchhandlungen und Post-Anstalten, bei der Expedition von **Eugen Schneider** in Minden i. Westf.

Auskunftsblatt für Handel, Expedition, Gewerbe u. Industrie
in Zoll- und Steuerfragen auch des Auslandes.

Zeitschrift für Zoll- und Steuer-Technik

Anzeigen
kosten 30 Pf. die halbe Petitzeile oder deren Raum.
Bei Wiederholungen billiger.

Expedition: Minden
Obermarktstraße 28.

Verlag v. **Eugen Schneider**
in Minden i. Westf.

Nr. 1.

Minden i. Westf., Januar

7. Jahrgang.

Inhalt:

Ueber Fachzeitungen (S. 1). Die verschiedenen Vansbahnen in der Zoll- und Steuerverwaltung (S. 2). Zoll- und Steuer-Technisches Handelsvertrags zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn (S. 2). Neues Konten-Regulativ, Änderungen des Waaren-Verzeichnisses, Anspruch auf innere Zollföge, Terminpreise für Roggen betreffend (S. 3). Landwirtschaftliche Presseverträge, Denaturierung von Brauntwein und Terminihandel mit Brauntwein betreffend (S. 3). Berechtigungscheine, Sommerbetrieb, Benutzung von Centesimalwaagen, Raichraumfeuer oder Zuschlag zur Verbrauchsabgabe betreffend (S. 4/5). Reichsgerichtsentscheidungen vom 3. 10. 1887, Berechnung der Reichsstempelabgabe bei Spirituskaufigeschäften betreffend (S. 5). v. 28/10. 1887 Zollausweis betreffend (S. 6). v. 28/10. 87 Buchkontrolle im Grenzbezirk betreffend (S. 6). Neue Bücher (S. 7). Personalmeldungen (S. 7). Anzeigen (S. 8).

Die Handels- und Gewerbe-Zeitung bringt einen Artikel über Fachzeitungen, dem wir folgendes, das auch für unser Fachblatt zutrifft, entnehmen:

Die Fachzeitungen, welche durch beständige Zunahme zu einer außerordentlich hohen Anzahl herangewachsen, sind im Großen und Ganzen eine Erscheinung der neueren, wenn nicht neuesten Zeit. Ihr Ursprung und ihre Berechtigung wurzelt in demselben Grundgedanken, welcher im Handel, im Gewerbe, in der Wissenschaft, kurz auf allen Gebieten sich geltend gemacht hat. Das Grundprinzip ist dasjenige der Theilung der Arbeit und der Spezialisierung. Theils die erhöhte Produktion, theils die leichter erreichbare besondere Vervollkommenung sind die Beweggründe und die Begünstiger dieser ganzen in der modernen Zeitströmung begründeten Richtung. Der Spezialist in der Wissenschaft, die Spezialisierung des Fabrikanten wie des Kaufmanns — und das spezielle Organ eines bestimmten, abgegrenzten Kreises von Gewerbetreibenden, das Fachblatt, sind sämtlich ähnliche Erscheinungen in dem Zeitalter der Arbeitsteilung. Wissenschaft, Kunst, Gewerbe sind zu weit fortgeschritten, zu großen Umfanges, um nur annähernd, um auch nur einigermaßen vom Einzelnen beherrscht werden zu können. Die Theilung der Arbeit, die besonders gute Leistung im Spezialfach: das ist die Lösung für die gleichen Erscheinungen auf den verschiedensten Gebieten des Erwerbslebens!

Mit diesen Andeutungen glauben wir im Allgemeinen den Ursprung und — die Daseins-Berechtigung der Fachblätter dargelegt zu haben. Die letztere mag nicht gar so selten angezweifelt worden sein, namentlich im Hinblick auf die gewiß hoch zu schätzenden Leistungen der politischen Tagesblätter, besonders der bedeutenderen und gediegeneren. Diese größeren Zeitungen wurden durch die stets wachsende Konkurrenz, durch beständig erhöhte Leistung bei fortwährendem Herabdrücken der Preise gezwungen, ihre Kräfte auf's äußerste anzuspannen und in jeder Beziehung das Bestmögliche zu leisten. Und dabei genügte nicht Gediegenheit und Gründlichkeit, Beschaffung des Neuesten in den Vorgängen auf der ganzen Erde,

sondern das Gebiet der zu behandelnden Stoffe wurde zu gleicher Zeit auf alles Wissenswerthe, auf die Universalität eines Konversations-Lexikons ausgedehnt! Was findet man heutzutage nicht, was ist man nicht vollkommen berechtigt, in einer größeren Tageszeitung zu finden?! Neben den politischen Tagesfragen und Vorgängen gehört dazu ein vollständiges Repertorium alles Neuen in Kunst, Wissenschaft, Handel und Gewerbe.

Wenn überhaupt bei diesen Blättern wiederum von Theilung der Arbeit die Rede ist, so müssen sie eben, wie eine große Fabrik, ihre Spezialisten für jedes einzelne Fach haben. Dennoch muß sich bei der Ueberfülle des zu beherrschenden Stoffes schon durch den gebotenen, immerhin beschränkten Raum und durch die Beschleunigung, welche weniger in der gründlichen Ausarbeitung, als in dem möglichst frühzeitigen, sofortigen Darbringen den Hauptzweck sieht, eine Lücke bieten, welche durch Wochenblätter, Fachblätter auszufüllen ist. Die längere Zwischenzeit gestattet dem Fachblatte sorgfältigere Bearbeitung, der lediglich dem begrenzten Stoff vorbehaltene Raum zumeist eingehendere Behandlung, und endlich — steht der spezielle Leserfreis einem seinen besonderen Interessen allein gewidmeten Blatte, welches er aus geschäftlichen Gründen schon genauer verfolgt, anders gegenüber, als der verstreuten Notiz in einem großen Tageblatte, welches nicht in ruhigem Fahrwasser seines Weges fährt, sondern auf dem großen Ocean in dem Wellengetriebe bald hier, bald dorthin geworfen wird. In diesem Gegensatz zwischen der Tageszeitung mit ihrem univetsellen Inhalte und der Fachzeitung mit ihrem begrenzten Stoffe tritt nicht nur der Charakter der letzteren scharf hervor, sondern es zeigt sich auch ihre Existenzberechtigung in voller Klarheit!

Nun giebt es indeß auch unter den sog. Fachblättern zwei unter sich verschiedene Arten; und es verlohnt sich, auch hier die Grenzen abzusteken für beide und die Frage nach der Existenzberechtigung beider zu beantworten. Die eine Kategorie ist diejenige, welche irgend einem solchen Fach im Großen und Ganzen, die andere diejenige, welche einer ganz